

April 12. — Zwei speziellen rechts- und wirtschaftsgeschichtlichen Fragen, die dieses Diplom aufwirft, hat die Verfasserin im gleichen Band eine gesonderte Untersuchung gewidmet: *Dos problemas de historia Castellano-Leonesa (Siglo XII)*, S. 135—197. Peter Segl

Dietrich Lohrmann, *Jean de Méricourt et les cartulaires de Saint-Corneille de Compiègne au XIII<sup>e</sup> siècle*, BECh 129 (1972) S. 239—275, mustert die im 13. Jh. angelegten (zum Teil als Abschriften des 17./18. Jh. überlieferten) Kartulare des 876 von Karl dem Kahlen gegründeten und reich dotierten Klosters Saint-Corneille in Compiègne. Dabei gelingt ihm nicht nur die Aufstellung einer neuen Filiation, sondern auch der Nachweis, daß dem selbst aus verschiedenen Fragmenten verschiedener Herkunft zusammengestellten sogenannten *Cartulaire blanc* ein bisher weitgehend unbekanntes Kartular-Fragment von 4 Blättern zugeordnet werden müsse. Unter Abt Jean de Méricourt (1242—1265) wurden im Zuge einer moderneren Verwaltung übersichtlichere Kartulare angelegt, die neben den Urkunden weitere für die Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Abtei im 13. Jh. aufschlußreiche Einträge enthalten. Im Anhang ediert Lohrmann ein durch den päpstlichen Notar und Legaten Albert von Parma 1254 vidimiertes Privileg Calixts II. von 1119 (JL 6791) sowie eine durch Jean de Méricourt erfolgte Jahrtagsstiftung von 1264. A. G.

Jean-Yves Mariotte, *Annecy et ses environs au XII<sup>e</sup> siècle d'après le cartulaire de Talloires*, BECh 130 (1972) S. 5—32, ediert zwei bisher unbeachtet gebliebene Blätter (aus Vat. Reg. lat. 450) sowie ein weiteres, von ihm in Annecy (Archives de l'Académie florimontane) entdecktes Einzelblatt, die ursprünglich zu einem im letzten Drittel des 12. Jh. angelegten Kartular des am Ostufer des Lac d'Annecy gelegenen Benediktiner-Priorats Talloires gehörten. Die Blätter enthalten 21 Urkunden, die nahezu alle aus der 2. Hälfte des 12. Jh. stammen. In einem Anhang erstellte Mariotte 13 Talloires betreffende Urkunden-Regesten. Außerdem bringt er ein Verzeichnis der Namen und Orte sowie eine Identifizierung der in den Urkunden genannten Zeugen. A. G.

*Charters of the honour of Mowbray 1107—1191*. Edited by D. E. Greenway (Records of Social and Economic History N.S. 1) Oxford 1972, The Oxford University Press, LXXXIV u. 307 S., 1 Faltkarte u. 1 Tafel, £. 7. — Das ins 11. Jh. zurückreichende und 1481 erloschene anglo-normannische Geschlecht der Mowbray gelangte mit Nigel d'Aubigny zu höchster Machtentfaltung, als Heinrich I. von England nach der Schlacht von Tinchebray 1106 einen umfangreichen Komplex heimgefallener Lehen in England und der Normandie an ihn übertrug. Die Sammlung bietet insgesamt 400 lateinische von Familienmitgliedern der Mowbray 1107—1191 ausgestellte Urkunden (sowie zwei weitere Texte von 1166 und 1220), darunter 74 Originalurkunden, von denen 63 in vollem Wortlaut wiedergegeben sind. Ebenso wurden auch die von Nigel d'Aubigny ausgestellten Urkunden (Nr. 1—17), chronologisch geordnet, unverkürzt wiedergegeben, da sie als eine Sammlung von frühen Barons-Urkunden ein besonderes Interesse beanspruchen können. Die weiteren Texte sind in alphabetischer Reihenfolge und nach Empfängern geordnet in zwei Gruppen aufgeteilt: in Urkunden für geistliche (Nr. 20—329) und weltliche (Nr. 330—400) Empfänger. Die ausführliche Siegelbeschreibung verdient besondere Beachtung. A. G.

Jan Öberg, *Einige Bemerkungen zum Diplomatarium Danicum unter besonderer Berücksichtigung vom 6. Band der III. Reihe, Mediaeval Scandinavia*